

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich RM. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Besteller und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich RM. 1.55, monatlich 52 Pfennig, auswärts einschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Beilage 10 Pfennig für 6 Zeilen, 15 Pfennig für auswärtsige Anzeigen; die 85 mm breite Kellmer-Beilage im Textfeld 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
20
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nachschlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlich verordneten der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend RM. 5. — Anzeigen-Nachnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird schriftlich bestätigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 234 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfach 927, Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Die Isonzofront.

Erneute Beschließung von Görz.

Wien, 19. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 19. November 1915.

Russischer Kriegsschauplatz. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Angriffe an der Isonzofront haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Angriffen richteten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unausgesetzt unter schwerem Geschützfeuer. Angriffversuche gegen Oslavja und ein weiterer Vorstoß gegen die Dobrova-Höhe wurden abgeschlagen. Die planmäßige Beschließung der Stadt Görz dauerte am Mittags vier, nachmittags über zwei Stunden an. Drei laufend Geschosse aller Kaliber waren diesem Zerstörungswerk gewidmet. Sie verursachten große Brände. Der militärische Schaden ist gering; dagegen ist die Einwohnerzahl durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Dobrova griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhang des Monte San Michele drang er mehrmals in unsere Stellung ein; die erbitterten Nahkämpfe endeten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Kampflinie. Alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schwersten Verlusten für die Italiener. Ebenso mißlang es an der Front nördlich des Görzer Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Jagora, mehrere schwächere im Brisic-Gebiete und im Raume von Glisich. Einer unserer Flieger bewarf die Tuchfabrik von Schio mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden bei Priboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandshat ein. Die Vorhut unserer in Bosnien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova Varos und in Srebrenica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Jankov-Ramen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals von Rodez gewannen die Gegend von Raska; südöstlich von ihnen kämpften am Fuße der Kopao-Planina österreichisch-ungarische Truppen. Die Vorrückung deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Beden von Pristina macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der bulgarische Vorstoß.

London, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., zens. Ztg.) Der römische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet: Die Bulgaren haben das albanische Gebiet erreicht. Der Befehlshaber von Monastir hat zwei Offiziere nach Salonik geschickt, die um Hilfe bitten. Die Offiziere erklären, daß Serbien nicht mehr lange Widerstand leisten könne, da es keine Mannschaften mehr habe und keine Nahrung für die Soldaten, die Hungers sterben müßten.

Die Nachricht, daß bulgarische Truppen albanisches Gebiet betreten haben, kann man wohl als richtig ansehen, wenn einer weiteren Bestätigung zu bedürfen. Die Meldung kommt zwar aus Rom und man könnte sich denken, daß die Erfindung und Verbreitung einer derartigen Nachricht sehr wohl den Zweck haben könnte, die Italiener zur Verteidigung ihrer Interessen in Albanien aufzurufen, denn der Ruf: „Die Bulgaren in Albanien“ hat in der Tat einen ungewöhnlichen Klang. Aber die Kriegslage macht es wahrscheinlich, daß die Meldung des englischen Blattes richtig ist. Bei dem Einmarsch der Bulgaren in Albanien kann es sich wohl nur um den nördlichen Teil Albaniens handeln, und zwar um die Gegend, die im Westen von

Pristen und Tetowo liegt. Hier, bei Tetowo (Rastandelen), standen die Bulgaren schon seit einiger Zeit am obersten Lauf des Wardar in unmittelbarer Nähe der albanischen Grenze. Tetowo ist nur 15 Kilometer davon entfernt. Nun sind bulgarische Truppen anscheinend aus dem Tal des Wardar über die Rämme des Grenzgebietes nach Albanien vorgezogen. Die Bedeutung dieser Tatsache besteht einmal darin, daß es nun zwischen dem nordserbischen Hauptheer und den in Mazedonien abgepressten Truppenteilen (sowie dem Hilfskorps der Entente) überhaupt keine Verbindung auf serbischem Boden mehr gibt. Die westlichste Straße war seit der Besetzung von Tetowo gesperrt, nun sind aber auch die entlegensten Saumpfade des Grenzgebietes durchschnitten. Die Tatsache, daß die Bulgaren soweit nach Westen vordringen können, ist der beste Beweis für die vollkommene Sicherheit und Festigkeit des bulgarischen Heils. Aber abgesehen davon hat der Vormarsch nach Albanien die strategische Folge, daß dadurch die Verbindung Prishtina—Djadowa—Albanien und Prishtina—Pristen—Albanien bedroht und je nach der Ausdehnung der bulgarischen Operation durchschnitten werden können. Die Verbindung des serbischen Hauptheeres mit den albanischen Hafenplätzen, über die unter Umständen die notwendigsten Nachschüsse für die Serben geleitet werden könnten, wäre dann auf große, überaus beschwerliche Umwege angewiesen, wenn nicht ganz unmöglich gemacht. Montenegro kann aber die Last einer serbischen Armee unmöglich allein tragen.

Der bulgarische Tagesbericht.

Der bulgarische Vormarsch.

2300 Serben gefangen. — 35 Geschütze erbeutet.

Sofia, 19. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 16. November.

Die Operationen auf allen Fronten entwickeln sich mit großem Erfolg für uns weiter fort. Unsere Armeen, die überall vordringen, haben heute folgende Ergebnisse erzielt: Nach dem französischen Rückzuge von der Front Grabsko—Ristodim südlich Beles und jenseits der Cerna, einem Rückzug, bei dem die französischen Soldaten ihre Gewehre und Ausrüstungen weggeworfen, nahmen unsere Truppen heute durch einen kühnen Frontalangriff Sonida—Glava, einen wichtigen strategischen Punkt, ein, den Paß der Babuna—Planina an der Straße Beles—Prilep. Die Besetzung dieses PASSES öffnet unseren Truppen die Tore von Prilep und Monastir. Unsere Abteilungen besetzten heute Prilep.

Unsere Truppen, die in der Gegend von Tetowo (Rastandelen) operierten, sind heute gegen Süden vorgedrungen; sie schlugen die Serben und besetzten Gostivar, von wo aus sie den Feind in Richtung Rischkovo verfolgten.

Die bulgarischen Kolonnen, die auf der Front Rasthano—Gilani—Kopilial-Berg mit allgemeiner Richtung Gilani—Pristina operierten, durchdrangen die Rückzugsbewegung des serbischen Zentrums und eroberten Gilani. Unsere Abteilungen befinden sich heute westlich dieser Stadt in einer Entfernung von 15 bis 18 Kilometer von Pristina. Wir machten 2000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze, 20 Munitionswagen, 2000 Gewehre und zahlreiches sonstiges Kriegsmaterial.

Unsere Armee, die im Abschnitt zwischen der früheren türkisch-serbischen Grenze in der Gegend von Rescovac operiert, ist den Serben auf den Fersen und bedrängt sie in nächster Nähe. Sie erreichte die Linie Arhanesta—Plavina, Höhe 1128, Dorf Radivolac, Kopilial-Berg, machte 300 Gefangene und erbeutete eine Batterie von vier Geschützen mit Bespannung, sowie zahlreiches Pioniermaterial.

Unter der Brücke von Alexandrovac entdeckten wir 13 Geschütze, die die Serben in die Morava geworfen hatten.

Griechenland besteht auf seiner Neutralität.

Athen, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., zens. Ztg.) Zuverlässig erfahre ich, daß die griechische Regierung angesichts der Gefahr des Uebertritts serbischer Truppenverbände auf griechisches Territorium zu einer entscheidenden Stellungnahme entschlossen ist. Der Minister des Äußern

erklärte gestern den Chefs der fremden Missionen, daß, wenn dieser Fall eintrete, Griechenland in Wahrung seiner Neutralität die übertretenden serbischen Truppen sofort entwaffnen und bis zur Beendigung des Krieges in einem Konzentrationslager unterbringen würde. Griechenland müsse vermeiden, daß der Krieg auf sein Gebiet hinfübergetragen wird. Die gesamten Entente-Mächte waren von dieser entschiedenen Erklärung des griechischen Kabinetts denkbar unangenehm berührt.

Paris, 19. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) „Petit Journal“ meldet aus Athen: Demos Coghin wurde gestern vom König in einstündiger Audienz empfangen.

Der Kriegsrat des Bierverbandes.

Paris, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., indir. zens. Ztg.) Der „Figaro“ glaubt zu wissen, daß im Laufe der Zusammenkunft der englischen und französischen Minister Entschließungen gefaßt worden seien, welche die Ausführung der Expedition nach Salonik ausdrücklich bestätigen. Es seien Maßnahmen zur Beseitigung aller Hindernisse getroffen worden.

Verhaftungen auf Kreta.

Berlin, 19. Nov. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ meldet aus Lugano: Nach Meldungen aus Athen sind mehrere Parteigänger Beniseles auf Kreta wegen Hochverrats angeklagt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Heimberufung griechischer Schiffe.

Berlin, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., Ztg.) Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, wurden alle in Italien in den Häfen ankernden griechischen Schiffe von der griechischen Regierung plötzlich heimberufen.

Konzentrierung der Ententeflotten.

Lugano, 18. Nov. Die Konzentrierung der Ententeflotten vor Salonik und dem Piräus hat begonnen. Ritchener kam in Salonik an und hielt sofort einen Kriegsrat ab. Die englische Maltaflotte erhielt Befehl, nach Griechenland abzufahren.

Bewaffnung französischer Mittelmeerdampfer?

Paris, 19. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Wie das „Journal“ aus Marseille meldet, haben die Kapitäne der Übersee-Dampfer des Hafens Marseille in einer Sonder-Sitzung Maßnahmen erörtert, die zur Verteidigung gegen Unterseeboots-Angriffe geeignet scheinen. Die Kapitäne sind zu der Ansicht gelangt, daß im Mittelmeer dieselben Abwehrmaßnahmen ergriffen werden sollten, die in der Nordsee so gute Ergebnisse zeigten. Die Kapitäne haben ferner den Marineminister um die Ernennung ersucht, Geschütze mit Bedienungsmannschaften zur Belämpfung der Unterseeboote an Bord ihrer Schiffe nehmen zu dürfen.

Eine englische Note an Spanien.

Genf, 19. Nov. (Priv.-Tel. d. Ztg., zens. Ztg.) Nach einer Meldung französischer Blätter aus Madrid richtete die englische Regierung eine in freundschaftlichem Tone gehaltene Aufforderung an Spanien, die Bewachung der spanischen und marokkanischen Küsten zu verschärfen, damit jegliche Verpflegung deutscher Unterseeboote verhindert werde.

Besonders scharf wird jetzt die Meerenge von Gibraltar durch Reflektoren und zahlreiche Kriegsschiffe überwacht.

Einberufung des russischen Landsturms zweiten Aufgebots.

Petersburg, 19. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Hier wurde der gesamte Landsturm zweiten Aufgebots einberufen. Freiwillige sind aufgefördert worden, sich zu melden.

Lokalnachrichten.

Königstein, 20. Nov. Wir machen wiederholt auf den morgigen im Hotel Procasky stattfindenden Vortragsabend des Herrn Professor Dr. Dohse aufmerksam. Der Haidedichter Hermann Löns ist leider noch wenig bekannt, aber seine Arbeiten zeigen ein echtes Dichtergemüt, das vor allem an der Heimat — der Haide und ihrer eigenartigen Schönheit — hängt. Als der Dichter die Leiter mit dem Schwert vertauschen und ins Feld ziehen mußte, klingt auch in seinen letzten Gedichten die Liebe zur fernen Heimat wieder, die er dann auch mit seinem Tode besiegelt hat. Herr Professor Dr. Dohse ist als interessanter Redner hier bekannt, und seine Frau wird in ihrer ansprechenden Stimme die Löns'schen Lieder sicher zur vollen Geltung bringen. Der Besuch kann daher bestens empfohlen werden.

Königstein, 20. Nov. Den Heldentod fürs Vaterland starb der Reservist Karl Julius Walter, welcher bis zum Tage seiner militärischen Einberufung als Kaufmann hier beschäftigt war. Als vermisst wird nach gewordener Mitteilung an seine in Windenbühl wohnenden Eltern der Unteroffizier d. Res. Heinrich Walter, welcher 1914 der hiesigen städtischen Kapelle angehörte, erklärt.

Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Johann Mauer-Neuenhain, l. verw., Heinrich Witternacht-Hofheim, schw. verw., Heinrich Schmitt-Königstein, verm., Karl Gapp-Königstein, l. verw., Reinhard Brendel-Arnoldshain, l. verw.

Hornau, 20. Nov. Eine Geldsammlung, die ein hiesiger Mitbürger zum Besten unserer im Felde stehenden Krieger vorgenommen, hatte dank der Opferwilligkeit unserer Einwohnerschaft einen schönen Erfolg. Es soll damit unseren tapferen Streikern, ohne Ausnahme, wo sie auch immer stehen mögen, eine Freude bereitet werden, in Form eines Weihnachtspaketes, und da ist es Pflicht aller Daheimgebliebenen hier mitzuwirken, eine Dankeschuld, unseren wackeren Kämpfern gegenüber abzutragen. Obgleich nun die Bereitwilligkeit und der Opfergeist hiesiger Bürgerschaft, wie schon zu wiederholten Malen, so auch hier wieder, in dankenswerter Weise sich betätigt hat, richten wir dennoch im Interesse der Sache, an alle diejenigen, die beabsichtigen, sich in Form von Zigaretten, Tabak usw. an diesem Liebeswerk zu beteiligen die freundliche Bitte, dieselben an Herrn P. Nagel oder eines der übrigen Kommissions-Mitglieder zur Weiterbeförderung abgeben zu wollen.

Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Witterungs-Bereins.
Sonntag, 21. November: Meist heiter, trocken, kalt, Nachtfrost.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 4 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 1 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 3 Grad.

Betr. Preisprüfungsstelle.

Die Gemeinden Königstein im Taunus, Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Fischbach, Glashütten, Hornau, Kellheim, Neuenhain, Ruppertsborn, Schloßborn und Schneidhain haben sich zur gemeinsamen Errichtung einer Preisprüfungsstelle gemäß § 2 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September 1915 (R. G. B. Nr. 130 S. 607) vereinigt und eine Preisprüfungsstelle für den Umfang der genannten Gemeindebezirke errichtet. Zum Vorsitzenden wurde der Bürgermeister Jacobs zu Königstein, zu dessen Stellvertreter der Beigeordnete Hofschreinermeister Sebastian Gläser gewählt.

Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Bekanntmachungen der Preisprüfungsstelle in der hiesigen Taunuszeitung und in den einzelnen Gemeinden an der amtlichen Aushangtafel bekannt gegeben werden.

Königstein, den 19. November 1915.

Preisprüfungsstelle Königstein im Taunus.
Der Vorsitzende: Jacobs, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Postkarten für die Zeit vom 22. Nov. bis 5. Dez. 1915 sind am Montag, den 22. November l. J., vormittags von 8—11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 4, abzuholen. Die Aushandigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Postkarten-Ausweise.

Königstein im Taunus, den 19. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Nachdem der Aushang der Lebensmittelpreise durch die hiesige Preisprüfungsstelle in der Verordnung vom 18. d. Mts. neu geregelt worden ist, wird die diesseitige Polizeiverordnung betr. Preisangabe vom 15. September 1915 hiermit aufgehoben.

Königstein (Taunus), den 20. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Bekanntmachung.

Mit der Holzfällung im Stadtwalde wird Montag, den 22. d. Mts., begonnen. Die Anmeldung von Arbeitern hat bei Herrn Borarbeiter Karl Fligel zu erfolgen.

Königstein l. J., den 16. November 1915.

Der Magistrat. Jacobs.

Betr. Weihnachtspakete.

Unserer Bitte, die Adressen der im Felde stehenden Krieger anzugeben, wurde bisher nur in wenigen Fällen entsprochen, weshalb wir nochmals dringend bitten, die fehlenden Adressen sofort auf dem Rathaus, Zimmer 6, anzuliefern, damit die Abendung der Weihnachtspakete keine Verzögerung erleidet.

Königstein l. J., den 20. November 1915.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

Der deutsche Tagesbericht. Fortschritte in Serbien. 2800 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 20. Novbr. (M. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Monitore, die Westende beschossen, zogen sich vor dem Feuer unserer Küstenbatterien wieder zurück. An der Front teilweise lebhaftes Artillerie-, Minen- und Handgranatenkämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Rova Baros, Sienica und Raska sind besetzt. Im Jbar-Tal ist Dren, östlich des Kopanik ist Prepolac erreicht.

2800 Serben

wurden gefangen genommen, 4 Geschütze wurden erbeutet. Oberste Heeresleitung.

Auf Postsendungen, insbesondere auf Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich ist zur Verhütung der Aushandigung der Sendung oder des Betrages an Unberechtigte gleichen oder ähnlichen Namens hinter den Namen des Empfängers tunlichst noch die Matrikelnummer (Kontrollnummer) anzugeben, unter der der Gefangene in Frankreich geführt wird. Bei Postanweisungen gehört diese Angabe auf den Abschnitt (Rückseite).

Belgische Truppen für den Balkan.

Amsterdam, 18. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., zens. Frkf.) Das „Baderland“ meldet aus London: Nach einem Bericht aus Calais sollen 3 Bataillone belgischer Grenadiere an die serbische Front gehen. Die Mannschaften seien bereits am 17. November nach Marseille transportiert worden.

Betrifft: Lebensmittel-Preise.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen wird für den Bezirk der Preisprüfungsstelle Königstein im Taunus, bestehend aus den Gemeinden, Königstein, Altenhain, Ehlhalten, Eppenhain, Eppstein, Fischbach, Glashütten, Hornau, Kellheim, Neuenhain, Ruppertsborn, Schloßborn und Schneidhain folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Wer Gegenstände des täglichen Gebrauchs feilhält, muß deren Preis in leicht und deutlich erkennbarer Weise

im Verkaufsraum und im Schaufenster oder außerhalb der Verkaufsstelle auf den von der Preisprüfungsstelle vorgeschriebenen Formularen durch Anschlag bekannt geben. Diese Anschläge müssen mit dem polizeilichen Stempel versehen sein, und ein ausgefülltes Exemplar ist der Preisprüfungsstelle vorzulegen.

§ 2.

Die in dem Anschlag angegebenen Preise bleiben solange in Kraft, bis ein neuer, mit dem polizeilichen Stempel versehener Anschlag ordnungsmäßig ausgehängt ist.

§ 3.

Bezüglich derjenigen Waren, welche in mehreren Qualitäten geführt werden, ist es gestattet, in den Anschlägen den Mindest- und Höchstpreis anzugeben. In diesem Falle muß aber in dem Laden an den Behältern, in denen die Waren verwahrt werden, oder an diesen selbst der Höchstpreis mit deutlichen Ziffern so angebracht werden, daß er für den Käufer leicht sichtbar und erkennlich ist.

§ 4.

Diese Vorschriften finden auch auf den Marktverkehr und den Straßenhandel Anwendung. Hier genügt ein deutlicher Preisanschlag.

§ 5.

Die Vorschriften der §§ 1 und 4 beziehen sich auf folgende Waren, die in dem vorgeschriebenen Formular aufgeführt und näher bezeichnet sind: Kaffee, Zucker, Reis, Gerste, Grießmehl, Hafergrütze, Salz, Sago, Grünern, Hülsenfrüchte, Rübenn, Speiseöl, Petroleum, Seife, Tee, Kakao, Butter, Eier, Käse, Wurst und Fleischwaren, Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Rüben und Sauerkraut.

§ 6.

Die Preisprüfungsstelle behält sich vor, noch andere Gegenstände auf das Verzeichnis zu setzen.

§ 7.

Wer den Vorschriften der vorstehenden Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht andere Vorschriften schwerere Strafen androhen, mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Königstein im Taunus, den 18. November 1915.

Preisprüfungsstelle Königstein.

Der Vorsitzende: Jacobs, Bürgermeister.

„Trauring-Eck“



Frankf. größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch

31 Trierischegasse 31

Ecke Tängesgasse vis-à-vis der Hasengasse

Enormes Lager in Uhren, Goldwaren

Trauringe fugenlos.

Gravierern,

enger und weiter machen gratis.

VEREIN FÜR VOLKS-VORTRÄGE KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Sonntag, den 21. November 1915,
abends pünktlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Procasky,
Vortrag von Herrn Professor Dr. Dohse-Frankfurt a. M.

Hermann Löns, der Haidedichter.

Im Anschluss hieran wird Frau Professor Dohse einige Lieder des obengenannten Dichters zum Vortrag bringen, der leider im September v. Js. bei Reims den frühen Heldentod gefunden hat.

Es wird gebeten, nicht zu rauchen.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Die Einwohnerschaft von Königstein und Umgebung wird zu diesem interessanten Vortrag ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des Vereins für Volksvorträge.

Kriegs-Fürsorge Königstein.

Die Annahme und Ausgabe der Näh- und Stridarbeiten erfolgt von jetzt ab wieder nur noch je am Montag und Donnerstag nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr im Herzogin-Adelheid-Stift.

Kriegs-Fürsorge Königstein,
Näh- und Strickabteilung.

Jugendwehr.

Zu dem am Sonntag, den 21. ds. Mts., abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Procasky stattfindenden Vortrag, werden die Mitglieder hiermit nochmals eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Königstein, den 20. November 1915.

Der Kommandant i. V.: Wolf.

Bekanntmachung für Kellheim.

Montag, den 25. ds. Mts., wird die dritte Rate Gemeinde-Neuer erhoben. Gegen die noch rückständigen, mit dem 1. September fälligen Holzgelde und Zeitpacht wird vom 25. ds. Mts. ab das Zwangsbeitragsverfahren eingeleitet.

Kellheim, den 18. November 1915.

Die Gemeindekasse: Schmitt.

Wer mahl oder schrotet hart? Getrocknete Fische?

Sittig, Königstein i. T.

Zwei zugestiegene Arbeits-Pferde

zu verkaufen bei Wld. Menke & Co.
Neuenhain l. J., Bindengasse 2

Holzsohlen

für Holzschuhe, wer fertigt heute an?
Angebote an Schuhwarenhäuser Holzmann, Höchst a. M.

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Zubehör zu vermieten
Näheres Schneidhainerweg 2
Königstein im Taunus.
Dafelst sind auch circa 25 Fässer
Jauche zu verkaufen.

Kleinbahn Königstein oder Staatsbahn.

Für den Bahndersand!

Nach neuester Vorschrift bedruckt:

Rufklebezettel

(Signalzetteln)

:: Anhänger ::

vorrätig mit Dose. Mit Firma
Abgangsstation Extra-Anfertigung
500 Stück ab in kürzester Zeit.

Druckerei Ph. Kleinböhl
Königstein .. Fernruf 44.

Verlobungskarten, Verlobungsbriefe, Glückwunschkarten, Dankkarten

empfehlen

Druckerei Ph. Kleinböhl
Königstein.